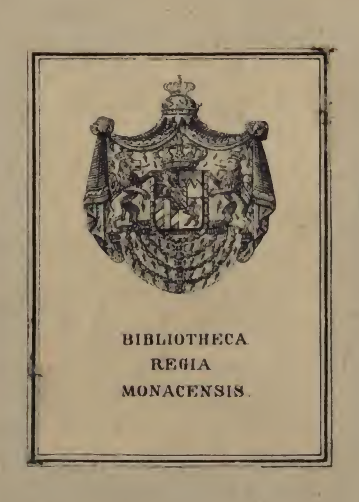
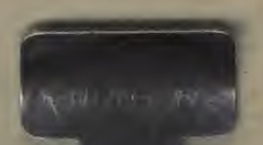






PROGNOSTICON ASTROLOGICVM.

Von der Witterunge

vnnd andern gemeinen zufellen/ auff das Jar nach vnsers Erlösers vnnd Seligmachers Jhesu Christi geburt/

M. D. LXXIII.

Durch Johannem Rhawen/ Zerbstensem Gestellet.



Getruckt zu Franckfurt am Mayn/ durch Nicolaum Bassee.

Dem Edelen vnd Eren-
vesten Wilhelm Schencken / Amptman zu Homborgk in Hessen / meinem lieben Juncker / vnd insondern günstigem Herren vnd Freundt.

EDeler Erenvester lieber Juncker / Insondern günstigen Herr vnd Freundt. Der heilige Apostel Paulus / in seiner Epistel an die Römer am ersten Cap. spricht also: Denn das man weiß das Gott sey / ist jnen offenbar / denn Gott hat es jnen offenbaret / darmit das Gottes vnsichtbares wesen / das ist / sein ewige Allmechtigkeit / vnnd Gottheit wird ersehen / Denn man muß es mercken an den Wercken / die er thut / an der Welt / die er geschaffen hat.

JN diesem Text redt der Apostel / von der erkentniß Gottes / welche man nennet Notitiam Dei Philosophicam. Denn das muß man wissen / das Gott auff zweierley weise erkant wird / Erstlich durch sein Wort / denn darinne hat sich Gott offenbart / erstlich was sein Göttliches wesen anbelanget / Also / daß wir wissen / das nicht mehr denn ein einiger Gott sey / vnnd drey Personen in einem Göttlichen wesen / So hat auch Gott im Wort seinen Göttlichen willen offenbart / erstlich durch

deß Gesetz/darauß wir erkennen/ das Gott ein gerechtigkeit von vns erfordert / Weil wir nach seinem Ebenbild geschaffen sind.

Darnach hat er auch offenbart im Wort seinen geneigten willen/von vergebung der Sünde/von Gnad vnnd Barmhertzigkeit / von schenckung deß Heyligen Geistes vnd ewiges lebens/das ist aber geschehen durch den Son im Euangelio/ nach dem Spruch Johannis cap. 1. filius qui in sinu patris est, ipse nobis enarrauit. Nu diese erkentniß wirt eigentlich genennet Notitia Dei Christiana/danon hier nicht weiter.

Zum andern wirdt Gott erkant auß seinen Wercken/als neimlich auß der Schöpffung der Welt / Von derselbigen redet hier Paulus / vnd saget daß die Heyden/welche das Wort nicht gehabt haben/ wie wirs haben / dennoch Gott auß seinen Wercken haben erkennen können / also / daß sie keine entschuldigung haben. Denn man sehe die Welt ahn/Himmel vnd Erden/so wird vns deß Geschöpff der Welt lehren/vnd bezeugen/ das gewiß ein Gott sey. Man muß sie aber nicht ansehen/ wie ein Kuhe oder Pferd den Himmel vnd die Erden an sihet/Sondern man muß eigentlich acht nemen. Erstlich/was deß Gestirn für einen seltzamen/ vnd wunderbarlichen lauff helt. Der seind allein die sieben Planeten/ die halten einen solchen seltzamen lauff/deß Menschliche vernunfft/ sich nicht gnugsam drüber verwundern

dern kan. Jetzt gehen sie für sich/ bald hinder sich / jetzt steigen sie in die höhe / bald nahen sie sich wider herab zum Erdboden/vnd halten doch in solchem irem wunderbarlichen lauff ihre gewisse Mensuram / also / daß man ihren Motum/ wiewol es schwer zugehet / durch hülff der künst Aritmetica fein ab rechen kan.

Darnach sehe man an die vier Elementa / Fewer/ Lufft/Wasser/Erde/wie fein ordentlich die außgetheilet seind. Erstlich ist zu Oberst verordnet das Fewer/die Erde zur vnterst/ vnd hat Gott diese beyden Elementa jahr weit von einander gesetzt / Denn weil das Fewer ein verzeherendes Element ist / würde es sich nahe bey den Erdboden nicht schicken / denn so verderbte es die Erden/ dermassen/ daß kein Creatur darauff bleiben köndte. Darmit nu keins das andere hindere oder verderbe/hat sie Gott weit gnug von einander gesetzt/vnd noch darzwischen verordnete zwey Scheidtsmenner/ nemlich die Lufft/ vnd das Wasser. Nu seind dise beyde Elementa Fewer vnd Wasser/auch zwene widerwertige Element / denn sie haben widerwertige qualitates/ das Fewer ist von Natur heiß vnd trocken/das Wasser von Natur kalt vnd feucht. Also würden diese beyde auch eins das ander verzeren / wan sie nahe bey einander wehren / Darumb hat sie der Schöpffer auch von einander gescheiden/vnd darzwischen die lufft als einen Scheidtsmann verordnet. Aristoteles in lebello de mundo,

 nennet

nennet die Welt / mit einen sehr feinen Namen σύστημα,
welches eigentlich heisset/ eine feine ordentliche Ründe
zusamenfügung/wie denn die welt in warheit ein solch
σύστημα ist / denn sie ist allenthalben / fein ordentlich zu-
sammen gefüget / auch allenthalben fein ordentlich
außgetheilet. Wenn nu der Mensch diß alles also an-
sihet / vnd jhm nachdenckt/ wie er denn thun sol (denn
drumb ist der Mensch auff den Mittelpunct der Welt/
das ist auff den Erdboden gesetzt / recht mitten in diß
Gebew/ auff daß er allenthalben/ diß herrliche schöne
gebew anschawen / vnd jhm nachdencken sol) So muß
er je bekennen vnd sagen/ daß die Welt nicht von jm sel
ber worden ist.

Lieber wen man doch ein hauß ansihet/das schön
gebawet / vnd ordentlich mit seinen Gemechen außge-
theilet ist / auch ordentlich Regiert wirdt / so schleusset
man/sihe/ das hauß kan von jm selber nicht also wordē
sein/Sondern es muß sein ein kluger Haußuatter/ der
es also fein gebawet / ordentlich außgetheilt / vnnd or-
dentlich die Haußhaltung wisse zuführen. Schleusset
man nu in diesem geringen dinge also/ viel mehr sol
man her schliessen/ Dieweil die Welt so ein fein ordent
lich gebew ist/ vñ allenthalben so fein ordentlich ist auß
getheilt / auch der Himmel mit seinem lauff so ordent-
lich regiert wird / So kan oder mag daß von jm selber
nicht also worden sein / sondern es muß von notwegen

sein ein kluger vnd weiser Baumeister / der solchs alles so ordentlich geschaffen hat / vnd alles so ordentlich regiere vnd erhalte.

Von disem allen redet nu Paulus / in disem obenerzelten Spruch / vnd wird dise Erkentniß genennet Notitia Dei Philosophica / wenn man Gott also durch die geschaffene Creaturen erkennet. Zu solcher Erkentniß hilfft nu sehr viel die Astronomia / darumb achte ich dise kunst ein sonderlich gabe Gottes / vñ aller ehrẽ wert / vnd ist von denen leuten nit vil zu halten / welche vnehrlich spöttisch vnd verechtlich von dieser kunst reden.

Nach dem dann Ed. vñ Erenu. Juncker ich ein Prognosticon / von den Natürlichẽ effectibus deß Gestirns auff das 73. Jar durch dẽ Truck außgehen zulassen / für genom̃en habe / vñ ich offtmals vermerck / wie E. E. der freyen Künsten hefftig gewogen / auch selbst darinnen (Gott lob) vil erfaren wie ich dann desselbige von E. E. mit warheit sagen vnd rühmen muß. Habe ich diß Prognosticon E. E. Dediciren vñ zuschreiben wöllẽ / fründlich bittende / dieselbige wölle diß geringe Arbeitlein nit verschmehe / sondern zu danck annemen / Da ich auch alle dinge / nit so eigentlich / wie ein Astronomus billich thun solte / außgefürt hette / wölte E. E. dasselbige dahin rechen / daß ich sonsten mit andern geschefftẽ verstrickt / dises dinges so eigentlich nit abwarten kan / wie sonsten andere / welche sich auff solche vnd dergleichen Studia gentzlich begeben.

Befehle

Befehle hiermit E. E. sampt derselbigen geliebten Haußfrawen / Kindern vnnd gantz haußhalt Gott in seinem genedigen Schutz vnd schirm/mit wündschung eines glückseligen newen Jars. Datum den 14. Julij Anno 1572.

E. E. allzeit dienstlicher

Johannes Rhaw Pfarherr im Hospital Hayne.

Das



Das erste Capittel.

Von den fünff Planeten Saturno / Marte / Ioue / Venere / vnd Mercurio / zu welchem zeit sie Directi oder Retrogradi / In diesem Jar sein werden.

DArmit ich diß Capitel nicht vergeblich setzen möge / sondern mögest freundlicher Leser verstehen / was das sey / wen man sagt der Planet gehet vmb die zeit für sich / vmb die zeit gehet er hindersich / etc. Den Krebsgang / wil ich dir (wiewol es dieses orths nicht ist) dauon einen kurtzen vnnd einfeltigen vnderricht thun. Es seind sieben sterne / die nennet man Irregehende Sternen oder Planeten / von diesen seind nur fünffe / nemlich Saturnus / Jupiter / Mars / Venus vnd Mercurius / diese benante fünff Planeten / hat ein Jeder seinen sonderlichen kleinen Circkel / den man Epicicium nennet / an diesem Zirckel ist der Planet angehefftet / das Centrum aber im selbigen Circkel / oder mittel punct. Gehet in dem Circkel den man den Zodiacum nennet von Abend gegen morgen / vnd führt also den angehefften Planet durch alle zwölff Himmelzeicken / aber derselbige kleine Circkel für sich gehet mit den Planeten an seinem Centro vmb fürt also denn Stern jetzt in die höhe / bald wider herab / jetzund zuruck bald wider für sich / daher kompts auch / das dieselbigen fünff Planeten nicht allezeit im gleicher grösse ersehen / den wenn der Planet im obersten theil seines Epicicli ist / so scheint er klein / vmb der grossen höhe willen / wenn er aber im vndersten theil ist / so scheinet er grösser / Solches kanstu fein selbst obseruieren / als nim Achtung auff einen Planeten / auff welchen du wilt / vnd merck eigentlich die andern Sternen / so am nechsten bey demselbigen planeten stehen /

darnach obseruier jn vber ein tag zwey / drey / vier / widerumb / darnach der Planet geschwinde oder langsam in seinem lauff ist / findestu denn daß er von demselbigen Stern gewichen ist gegen morgen werdts / so ist er Directus / vnd gehet im obersten theil seines Epicicli / findestu aber das er gegen abend gewichen ist so gehet er den Krebes gang / vnnd ist im vndersten theil seines Epicicli / Wiewol der Mon auch seinen kleinen Circkel hat / wie diese fünff Planeten so kan man doch nicht eigentlich vom Mondt sagen / daß er für sich oder hinder sich gehe / vmb deß geschwinden lauffs willen / Denn der mittel punct seines Epicicli im Zodiaco helt / Die Sonne aber hat keinen Epicicium sondern die gehet allezeit vnder der Ecclipticа im Zodiaco für sich / von abent gegen morgen. Damit du nu wissen mögest / zu welcher zeit in diesem jar ein jeder Planet / für sich vnd hinder sich gehet / wil ich das hie kürtzlich anzeigen / den diese bewegung der Planeten / haben jre sonderliche Effectus vnd Wirckung / vnd ist viel daran gelegen / Saturnus ist der Oberste Planet / von Natur kalt vnd trucken / wirdt genennet in Fortuna maior, den er ist fast schedlich / sonderlich wann er Retrogradus ist / daß er den Krebsgang gehet / vnnd sonderlich wann er auch mit Andern dignitatibus essentialibus geziert ist. Diser wird in disem 73. jar zuruck gehen / von dem 26. tag Februarij an / biß auff den 13. tag Julij / von der zeit ahn stehet er stil / biß auff den 19. tag Julij / nach der zeit wirt er dan anfahen für sich zugehen. Jupiter ist von Natur warm vnd feuchte / Wird genennet Fortuna Maior / Den er ist fast ein nützlicher vnd güttiger Planet / diser gehet für sich biß auff denn 11. tag Septembris / so wirt er den durchs jar auß denn Krebsgang gehen. Mars ist von Natur heiß vnnd trucken / wirdt genennet in Fortuna Minor / ist auch schedlich / dieser Stern wirdt durchs gantze jar vber / für sich gehen.

Venus wirdt genennet Fortuna minor, ist auch ein güttiger vnd nützlicher Planet / dieser Planet gehet durch das gantze jar vber / für sich / doch wirdt er im Jannuario / Martio / Aprilij / Maio / für

der

der Sonnen auffgehen/vnd den Morgenstern sein/ aber im Junio/ Julio/Augusto/verbirget er sich vnder die stralen der Sonnen/vnd wirdt nicht gesehen/ aber vmb den Eilfften vnd zwölfften Septembris vngefehrlich vmb den abendt gesehen werden / daß er noch der Sonnen nidergehet / vnnd wirdt als dan durchs jar Abendtsternen sein.

Mercurius Gehet von dem 30. tag Januarij an hindersich/ biß auff denn 24. tag Februarij. von der zeit ahn / gehet er für sich/biß auff den 28. tag May / von der zeit an widder zurück biß auff den 20. tag Junij/Als dann wider für sich biß auff den 21. Septembris/ von dannen widerumb denn Krebsgang biß auff den 14. tag Octobris. Weil aber Mercurius / Darumb das sein Epicielus fast klein ist / nicht weit von der Sonnen kömpt/kan er selten für den Stralen der Sonnen gesehen werden.

Das ander Capitel.

Von den Finsternissen dieses Jars.

ES lest vns der Almechtige Gott/vil vnd mancherley Zeichen sehen / die vns billich zur Buß reitzen vnnd vermanen solten/ Man hat inn kurtzer zeit viel grewlicher Fewerzeichen inn der Lufft gesehen / So begeben sich auch viel grewlicher vnd schrecklicher Finsternüß / Nun diese Zeichen sie haben zwar jhre Physicas causas vnd Natürliche vrsachen/ das laß ich seinen weck gehen/ doch sollen wir Christen solche Zeichen lieber ansehen vnd jnen weiter nachdencken/dann daß wir alleine Physice dauon reden vnd dencken / gewißlich seind es Zeichen deß Göttlichen Zorns / welchen Gott entlich vber die Rohe vnd Gottlose Welt / weil kein Buß vnd besserung folget außschütten wirdt/Mann sehe doch die Welt an/ Es reissen warlich allerley Sünde vnd schande gewaltig ein. Trunckenheit / Gotteslesterung / Wucher etc. Vnnd sonderlich das Schendiliche

laster Hurerey vnd vnzucht/ vmb welcher sünde willen Gott die welt mit der Sindflůth/ vnd Sodoma vnd Gomora mit Schweffel vnd fewr hat lassen vndergehen/ Ist auffs aller höchste kommen/ Es wird doch solch vnerhört Bubenspil vnnd vnzucht vnder dem Jungen volck/ ja vnder Alten vnd Jungen/ jetzo getrieben/ das billich ehrliebende Leut hierůber von hertzen Seufftzen vnd klagen/ vnnd wiewol man in der Kirchen wider diese Sünde gewaltig Predigt (denn on Gottes wort vermanung vnd warnung felt es warlich nicht) vnnd Gott darneben viel grewlicher zeichen sehen lest/ ist doch nichts desto weniger die Welt so sicher/ als sey kein Gott im Himmel/ der die sünde wisse/ nichsen vnnd straffen wölle/ Aber Gott wird straffen/ das wird man sehen wo nicht bald buß vnnd bekerung volget/ Ich gleube aber das der tag deß Jüngsten gerichts sey nicht ferne/ Gott wird es mit der Gottlosen welt ein endt machen/ welches wir von hertzen wündschen vnd begeren/ vnd das bedeuten auch fürnemlich die grewlichen Finsternussen/ vnd andere zeichen so Gott sehen lesset.

Also werden wir in diesem jetzt lauffenden/ 73. Jar abermahl ein fast grosse vnd grewliche finsternisse an dem Mond haben/ den 8. Decembris vmb 8. Vhr 27. Minuten nach mittage Im 28. Gradt der Zwillinge in latitudine septentrionali nicht weit von Drachenkopff/ vnd wird der Mon auff 17. puncta vnnd 28. minuta befinstert werden/ schwartzdunckel vnnd mit Grüner vnnd rother farbe vermischt/ vnnd wird also die finsterniß fünff puncta/ vnnd 28. minuta grosser sein/ Denn das Corpus lunare/ an im selber ist. Der anfang dieser finsternuß wird sein/ Nach mittage vmb 6. Vhren. vnnd 37. Minuten. Von dieser zeit an/ wird der Mon/ anfangen befinstert zu werden/ biß die Klock 7. Vhr/ vnnd 43. minuten geschlagen hat/ So wird der Mon seines scheins gantz vnd gar beraubt sein. In sonder befinsterunge wird er ein gantze stund/ vnd 28. Minuten stillstehen/ biß die Klock 9. Vhr/ vnd 11. Minuten geschlagen hat. Nach der zeit wird er denn gemechlich anfangen leicht zu werden. biß die Klock 10. Vhr/ vnd 17. minuten geschlagen hat. Das ist ein viertheil nach Zehen/

Zehen/Als denn wird er seinen schein wider haben. Wehret also diese finsternuß/ von anfang biß zum ende 3. gantzer stunde vnd 40. minuten. Diese Finsternuß bedeutet/ heimliche vnd listige Practicken vnd Rathschlege/ Verretherey/ hitzige vnd trocken zeit/ Theurung vnnd vordilgunge deß Viehes zertrennunge/ der freundschafften/ vnnd bundnissen/ groß Krieges rüstung/ vnd schwere Kranckheiten/ vnnd sonsten andere viel vnglück mehr. Es werden aber die Effectus dieser finsternuß. Jhren anfang haben/ im nachfolgenden 74. Jar/ auff den 18. Martij vnd werden sich enden/ den 5. Julij desselbigen Jars/ vnd dieweil/ also diese finsternuß jre wirckunge/ wie vormeldet/ erstrecket in das 74. Jar/ wil ich von den Effectibus/ dieser finsternus/ auff dasmahl nicht weitleufftiger schreiben. Sondern es lassen anstehen/ biß ins 74. Jar/ als dan wil ich in Prognosticon/ desselbigen jars heruon/ wils Gott/ weitleufftiger vnterricht thun.

Das dritte Capitel.

Von der vier vnterschiedlichen Zeichen dieses Jars/ vnd jrer witterunge/ erstlichen vom Glentz vnd seine witterunge.

EJn Jar wird genennet/ die zeit/ weil die Sonne/ vom equanoctio/ Verno/ das ist von dem punct. Wenn sie im Glentzen tag vnd nacht gleich machet/ durch jhren Circkel/ lauff biß sie denselbigen widerumb/ erreicht. Welches geschicht. Jn 365. tagen 5. stunde/ 49. minuten vnd 18. Secunda. Diese zeit wird eigentlich ein Jar genennet/ Zu latein/ Annus solaris/ oder Annus Astronomicus temporalis/ dieser zeit haben die alten zu gerechnet zwölff Monschein. Darumb/ das sie auß eigener erfarunge erkand haben/ das in dieser zeit. Die zwo Himlischen liechter Son Mon. Zwölffmahl zusamen komen. Daher sie auch den Himlischen Zodiacum/ in zwölff zeichen getheilet haben/ Weil aber die zwölff Monschein/ mit gentzlichen

lichen ein jar geben / Haben die eilff tage hierzu gesetzt. Welche sie dies Epactas genennet haben / vnd machet also zwölff Monschein/ vnd eilff tage ein Jar. Das dises zeit wie vermeldet/vor ein jar gerechnet ist/ auch bey den Alten sehen wir fein im Mose Genes. 7. Cap. Noha gehet in den Casten/auff den 17. tag deß andern Monats/ vnd ist so lang darinnen geblieben / biß er vber ein jar auff den 28. tag deß andern Monats / durch denn befelch Gottes wider auß dem Casten gangen ist. Vnd ist also Noha zwölff Monschein im Casten gewessen. Wie dann die Monschein zum theil fein genennet werden / vnd eilff tage. Welche sein die Dies Epacte / das tregt eben ein jar zusamen nach dem lauff der Sonnen. Diß erzele ich darumb / auff daß du fründlicher leser erkennest / was eigentlich ein jar genennet werdt. Vñ daß die Altvätter im alten Testament/ eben dieselbigen Jarrechnunge gehalten haben/wie wir sie jetzo halten.

Was nu weiter der Anfang deß jars anbelangt/ist zu wissen/ daß die Völcker nicht alle gleichen anfang deß Jars gehalten haben/ die Asiatici haben das Jar vom æguinoctio Autumali angefangen. Da nemlich im Herbst/ tag vnd nacht gleich gewesen ist. Die Athener vnd Griechen habens angefangen/ vom Solstitio æstiuo. Wañ die Sonn / im Sommer den Tropicum Caneri erreicht / vnd den lengsten tag macht. Numa Pompilius vnd die Römer habens ange fangen mit dem Solstitio hiemali/wan die Son im Winther/denn Tropicum capicorni erreicht/vnd den Kurtzten tag macht. Die Juden aber/haben das jar angefangen zu gleich mit dem eguinoctio vernali/das ist zugleich mit dem Glentz/ Wie das dann fein zusehen ist/ im 2. Buch Moise. Cap. 12. Daselbst lesen wir/das Gott den Jüden geben das Newe liecht/ So dem eguinoctio vernali / am nechstē felt/ solle bey jnen der erste Monschein sein/ vnd zu gleich mit disem Mon schein/sollen sie das jar anfangen. Weil aber dieser Monschein nicht alle jar auff einen gewissen tag fellet/ volget hierauß / daß die Jüden keinen eigentlicher vnd gewissen tag zum anfang jres jars haben setzen können. Derhalben sie wie gesagt/ zugleich mit dem Glentz das

jar

jar angefangen. Desselbigen gleichen haben gethan/die Egipter/ diesen volgen noch heutiges tags zum th il vnsere Mathematici.

Weil nu im jar viererley vnderschiedliche Wietterunge vorfallen/wie die erfarung gibt / haben die Alten das Jar getheilet in vier vnterschiedlich Zeitten. Die erste Zeitt haben sie genent den Glentz/ das andertheil den Sommer/das dritte theil den Herbst/das vierdttheil den Winther. Vnd hat ein jedes theil sein sonderliche Zeichen/ Welche die Sonne durchlaufft/vnd sein sonderliche Monschein.

Vom Glentz.

Souiel nu diß jetzlauffende 73. Jar anbelangt / fehet sich der Glentz an/Welche zeit ich vor den Anfang deß jars setze. Nach rechter Astronomischer rechnunge / auff den 11. Martij vor mitage vmb 4. vhr vnd 47. minuten/vmb welche zeit die Sonne den ersten Grad deß Widders erreicht/ vnd nacht vnd tag gleich macht. Zur selbigen Zeitt steiget auff der zwentzigste Grad deß vngebildten Zeichens deß Schützens/felt auff die Mittags linien / Welches Cor Celij genennet wirdt. Die Sonne vnnd Venus / seind miteinander im ersten Hauß versamlet. Venus im 27. Grad deß Wassermans/gehet vor der Sonnen hero. Die Sonne welche Venerem nachuolget im ersten Grad Arietis/ vnd stehet die Sonnen in exaltatione & triplicitate diurna, darauß kan ich nicht anders schliessen / Dann daß wir diß Jar eines schönnen warm Temperierten Lentzes zu erwarten haben. Doch ist auch vermutlichen das Venus in fine aguarij/deßgleichen Jupiter im andern Grad Canceri / Windt vnd Platzregen erwecken werden.

Newe Appril.

New April felt auff den 3. Martij nach mitag vmb 6. vhr wird dz erst viertheil Temperiert/kalt vnd feucht sein/vmb den 6. Martij windich/ kalt vnnd feucht das ander viertheil/den 10 Martij/ der Volmond felt auff den 18. Martij nach mittage fast vmb drey / wirdt daß Wetter temperiert sein/ das letzte viertheil den 26. Martij vmb 1. vhr nach mittag temperiert feucht im anfang / aber bald darnach Windich vnd trocken.

Newe

Newe May.

DEr new May Liecht/feld auff den 2. Aprilis. vmb 4. Vhr vor Mittage/wird im anfang Warm/vnnd schon sein/ Daß ander Viertheil/auff den 9. Aprilis/vor mittag vmb 2. Vhr / wird etwas feucht/vnd windich sein/doch bald wider trocken.

Der vollmond/feld auff den 17. Aprilis vormittag/vmb 7. Vhr wird etwa feucht/vnd bald/ sich mit grossem gewind / vormehren lassen.

Das letzte Viertheil / feld auff den 24. Aprilis/ nach mittag vmb 10. vhr/wird anfenglich Windich vnd feucht sein/vnnd ist vormundlich / das die oppositio Saturni / et Martis / bald kalte regen mit schlössen/geben wird. Doch wird am ende deß letzten Viertheil widerumb temperiert Wetter in fallen.

Vbrige Monschein.

Diß newe Liecht feld auff den 1. May vmb den mittag wirt im anfang feucht sein.

Das ander Viertheil feld auff den 8. May. wird Windich vnd feucht sein.

Der Vollmond feld auff den 16. May nach mittag vmb 10. Vhr/ wird vmb dieselbigen zeit schön lieblich weder infallen / wegen der Coniunction Jouis et Veneris.

Das letzte Viertheil/feld auff den 24. May vor Mittag vmb 4. Vhr wird trocken sein / vmb den 27. vnnd 28. May / Temperiert wedter.

Das vierdte Capittel.

Von dem Sommer vnd seiner Witterunge.

DEr

DEr Sommer ist von natur heiß vnd trocken / fehet sich auff die zeit an / wenn die Sonne zu vnns herauff steigende / den ersten Grad deß vngebildtē Zeichen deß Krebs erreicht / vnd gibt den lengsten tag / vnd die kürtzte Nacht / Solches geschicht im 73. Jar / auff den 12. Junij vor mittag vmb 3. Vhr vnd 4. Minuten / vmb dieselbige zeit steiget auff der 19. Grad der Zwillinge / vnd der 14. Grad deß Wassermans felt auff die Mittags linien / vnd sein diese 4. Planeten Venus, Mercurius, Mars & Sol mit einander in Angulo orientali versamlet / Venus stehet in gradu ascendente vnd gehet zum ersten auff / baldt folget Mercurius / darnach Mars / vnd darnach die Sonne. In dieser figur achte ich Mercurium einen regierenden Planeten / dann er hat die vornemsten dignitet weil er in domo stehet. Wirdt derhalben meins erachtens die Sommerzeit fast heiß seyn / doch nicht fast trocken / denn sich offt Donnerwetter werden vernemen lassen. Solches bestetiget Jupiter in vltima decuria tauri, So ist zu hoffen / der liebe Gott werde feuchtunge vnd regenwetter nach zimlicher notturfft geben. Es ist auch vermutlich / daß sich vmb die Sommerzeit an etlichen orten Erdbeben zutragen werden / Solchs deutet Saturnus in tertia decuria Scorpij / vnd Mars in Gemminis, vnd in der ersten decuria Cancri.

Brachmondt.

Das newe Licht felt auff den 30. May nach mittage vmb halb neun / wird im anfang etwas tēperirt seyn / aber balt darnach wird die Oppositio Jouis vñ Saturni vngewitter mit wind vñ regen geben.

Das ander virtel / felt auff den 7. Junij vm̃ den Mittag / wird auch mit feuchtem Wetter eintretten.

Der Volmondt felt auff den 15. Junij vor mittag vmb 10. Vhr / wirdt Platzregen geben / darzu sonderlich helffen wirdt die coniunctio Veneris vnd Mercurij.

Das letzt vierthel felt auff den 22. Junij vor mittag vmb 8. Vhr / wird temperirt vnd feucht seyn.

Newe Hewmondt.

Das new Licht felt auff den 29. Junij vor mittag vmb 8. vhr wird auch vngestům/ windig vnd feucht seyn.

Das ander viertel felt auff den 7. Julij nach mittag vmb 5. Vhr/wird windig vnd feucht werden.

Der Volmondt felt auff den 14. Julij vmb 8. vhr nach mittag/schön warm wetter.

Das letzte viertel felt auff den 21. Julij vmb 1. vhr nach mittag wird windig seyn.

New Augstmondt.

Diß new Licht felt auff den 28. Julij nach mittag vmb 8. vhr wird warm wetter seyn.

Das ander viertel felt auff den 5. Augusti nach mittag vmb 10. vhr/wird regen mit Donner geben / vmb den 8. vnd 9. Augusti windig.

Der Volmondt felt auff den 13. Augusti vor mittag vmb 5. vhr/gibt schon temperirt wetter.

Das letzte viertel felt auff den 19. Augusti vmb 7. vhr nach mittag/wird auch das wetter schon temperirt seyn/ vnd werden sich etliche mittagische winde vernemen lassen.

Newe Herbstmon.

Das new Licht felt auff den 27. Augusti vor mittag vmb 10. vhr/wird temperirt wetter geben/doch etwas windig/von wegen deß gedritten scheins Jouis vnd Mercurij.

Das ander viertel felt auff den 4. Septembris nach mittag vmb 2. vhr / gibt vnns feucht wetter das bezeuget der Sextilischein Saturni vnd Jouis auff den 5. Septembris / Vnnd der gedritte schein Jouis vnd Veneris/auff den 6. Semptembris/vnd vmb den 8. Septemb. halten Mars vnd Saturnus einen gevierdten schein/

Deß=

Deßgleichen kompt auch Mars auff denselbigen tag zustehen bey deß Lewen hertz/welchen Stern man den Regulum nennet/solte wol Donnerwetter derohalben vmb dieselbigen zeit eynfallen.

Der Volmondt felt auff den 11. Septembris nach mittag/ vmb halb zwey/gibt schön temperirt wetter.

Das letzte viertel auff den 18. Septembris vor mittag vmb 4. vhr/wird zu derselbigen zeit das wetter etwas schön seyn / aber baldt vmb den 21. Septemb. wird der gevierdte schein Jouis vnnd Solis wind mit regen geben.

Das Fünffte Capitel.

Vom Herbst vnd seiner witterunge.

DEr Herbst welcher von natur kalt vnnd trucken/hat seinen anfang wann die Sonne wider von vns weichende/ den ersten Grad der Woge erreicht/ vnd macht Tag vnd Nacht gleich / Welches in diesem 73. Jahr geschehen wird/ auff den 13. Septembr. nach mittag vmb 1. vhr vnd 34. minuten / zurselben zeit steiget auff der 18. Grad deß vngebildten Zeichens deß Schützens/ Cor Cœli. Ist der 26. Grad der Woge / zur selbigen zeit stehet Mercurius recht mitten am Himmel/die Sonne vnd Venus seind miteinander im neundten hauß versamlet / In dieser figur achte ich Venerem das Regiment haben/denn wiewol sie stehet im neundten hauß stehet sie doch gleichwol in domo in grossen wirden vnd ansehen/vnd darzu nicht fast weit von der mittags linien / So hat auch Jupiter das Regiment vber das auffsteigende Zeichen / wiewol er sehr schwach ist / quia est retrogradus, & in signo descendente, Hierauß kan ich nicht anders verstehen/ dann daß diese Figur angezeigt einen zimlichen schönen temperirten Herbst.

Newe Weinmondt.

Diß new Licht felt auff den 26. Septembris/ vor mittag vmb halb drey Vhr/wird dieselbige zeit schön wetter geben.

Das ander vierthel felt den 4. Octobris vor mittag vmb 5. Vhrn/wirdt windig vnd feucht seyn/dazu hilfft die coniunctio Solis vnd Mercurij/welche geschicht auff den 4. Octobris.

Der Volmondt welcher felt auff den 10. Octobris nach mittag vmb 10. Vhr/deßgleichen das letzte vierthel welches felt auff den 17. Octobris nach mittag vmb 6. Vhr/werden temperirt feucht wetter geben/Das bestetiget die coniunctio Saturni vnd Veneris/ welche geschicht fast vmb die zeit do das letzte viertel einfelt / deßgleichen die Oppositio Jouis vnd Veneris auff den 22. Octobris.

Newe Wintermondt.

Diß new Licht felt auff den 25. Octobris / nach mittage vmb 9. Vhr/wird im ersten vierthel feucht vnd kelte seyn.

Das ander vierthel felt auff den 2. Nouembris/trüb wetter.

Der Volmondt felt auff den 9. Nouembris vor mittage vmb 8. Vhr/wird temperirt feucht seyn / Solches bestettiget der gedritte schein Jouis vnd Veneris/vmb den 12. vnd 13. Nouembris werden sich kalte Schnee/windt vernemmen lassen/ Welches dann bestettiget die coniunctio Saturni vnd Solis vnd die Oppositio Saturni vnd Jouis vmb bemelte zeit.

Das letzte vierthel welchs felt auff den 16. Nouembr. vor mittage vmb 10. Vhr / wird windig vnd trüb seyn/ quia Mercurius super Iouem aperit, Doch baldt darnach wirdt wider temperirt wetter einfallen/wegen deß geuierten scheins Martis vnd Veneris/ auff den 17. Nouembris.

Newe Christmondt.

Diß new Licht felt auff den 24. Nouembris/vmb 3. Vhr nach mittage/wird im ersten viertel kalt seyn.

Das

Das ander vierthel welches felt auff den 2. Decemb. vor mittag vmb 3. Vhr/wird sich mit trüben Schneewetter erzeigen.

Der Volmondt felt auff den 8. Decembris/ nach mittag vmb 7. Vhr/wird vmb die zeit das wetter temperirt vnd feucht seyn.

Das letzte viertel welchs felt auff den 16. Decemb. vor mittag vmb 5. Vhr/wird kalt vnd trucken seyn.

Das Sechste Capitel.

Vom Winter vnd seiner witterunge.

DEr Winter ist von natur kalt vnd naß / vnd fehet sich an wenn die Sonne im absteigen den ersten Grad im Steinbock erlangt/ welchen man nennet tropicum Capricorni, vnd ist als dann der kürtzte tag/vnd die lengste Nacht. Das geschicht in diesem 73. Jar auff den 12. Decembris vmb 6. Vhr vnd 5. minuten vor mittage/Zur selben zeit steiget auff der ander Grad deß vngebildten Zeichens deß Schützen Cor Cœli Ist der erste Grad Libræ, Saturnus ist in ascendente, Mars in medio Cœlo, Die Sonne/Venus vnd Mercurius stehen im andern hauß/Venus im 6. Grad deß Wassermans in facie, Diese figur bedeutet vns einen hartten Winter/grosse kelt vnd Schnee/ auch viel wind.

Newe Jenner.

Diß new Licht felt auff den 24. Decembris / vor mittag vmb 8. Vhr/ wird im anfang fast windig seyn / Darzu denn sonderlich hilfft/weil kurtz hieuor Mars vñ Mercurius einen gevierten schein/ vnd Jupiter vnd Mercurius einen gedritten schein gehabt haben/& statim post luminarium coniunctionem Iupiter, super Mercurium, & Mars super Venerem aperit, vmb den 27. vnd 28. Decemb. wird das wetter temperirt seyn/ Werden vmb dieselbigen zeit Jupiter vnd Venus einen gevierdten schein halten.

Das ander viertel felt auff den 31. Decembris/ fast vmb den

mittag/wird vmb dieselben zeit das wetter gelindt vnnd temperirt seyn/Darzu dann hilffet der gevierdte schein Martis vnd Veneris.

Der Volmondt welcher felt auff den 7. Januarij vor mittag vmb 8. Vhr/ wirdt wind vnnd Schnewetter geben / das bestetiget der gevierdte schein Saturni vnd Veneris.

Das letzt vierthel felt auff den 15. Januarij vmb 4. Vhr/ vor mittag Schneewetter/ vmb den 17. Januarij wird es fast kül seyn/denn auff den 17. Januarij den abendt vmb 8. vhr stehet Saturnus vnd der Mon gar nahe bey einander in Sattigario, nemlichen auff 45. minuten in latere Septentrionali Zodiaci, vnnd stehet Saturnus gegen Mittnacht/vnd der Mon gegen Mittagwerts.

Newe Hornunge.

Diß new Licht felt auff den 22. Januarij deß 74. Jahrs nach mittag vmb halb eilffe / wird im anfang wind vnnd Schneewetter geben/Solches bestetiget die coniunctio Lunæ & Mercurij, deßgleichen die coniunctio Solis & Mercurij, auff bemelten tag.

Das ander vierthel felt den 29. Januarij vmb 2. Vhr/ nach mittag /wirdt temperirt feucht seyn.

Der Volmondt auff den 5. Februarij vmb 11. vhr nach mittag/gibt Schneewetter.

Das letzt viertel kalt vnnd Schnee / welches bestetiget die coniunctio Saturni & Lunæ.

Newe Mertz.

Diß new Licht felt auff den 21. Februarij / vor mittage vmb halb eilffe/deutet im anfang wind vnd trüb wetter.

Das ander vierthel felt auff den letzten Februarij vor mittag vmb 2. vhr/ wird fast windig seyn / welchs bestetiget der gevierdte

schein

schein Martis vnd Mercurij/vnd der gevierdte schein Jouis vnnd Mercurij/auff den andern Martij.

Der Volmondt felt auff den 7. Martij vmb 3. Vhr/ nach mittag/deutet mittelmessig kül vnd windig wetter.

Das letzte vierthel auff den 15. Martij vmb 6. Vhr nach mittag/ zeiget an windig vnd feucht wetter.

Das Siebendt Capitel.

Von Früchten vnd Gewechssen der Erden.

WEnn man wil Prognosticiren ob ein gut oder böß Jahr zu gewarten ist / muß man fleissig in den Reuolutionibus acht haben/welche Planeten mit den meisten vnd vornemsten dignitatibus essentialibus geziert seynd/ denn dieselbigen helt man für die Regierende Planeten deß Jahrs. Also halte ich in diesem 73. Jahr / daß Regierende Planeten seyn werden / Die Sonne/ Venus vnnd Mercurius/ vnd nach denselbigen Planeten wirdt sich diß Jahr fast richten/ mit der Witterung vnnd sonsten andern dingen.

Wann ich nun in allen Reuolutionibus dieses Jahrs / positum Cœli anschauwe/vnd mit fleiß betrachte / vnd darneben die qualitates temporum, das ist / das Gewitter / so vnns durch das Gestirn in einem jedem theil deß Jahrs gedeutet wirdt/mit fleiß erwege / kan ich nicht anders schliessen / denn daß wir eines guten fruchtbaren Jahrs / ob Gott wil/zugewarten haben. Die Frucht deß Feldes/ deßgleichen das Obs / vnnd der Wein / sampt anderer Frucht/wird alles diß Jahr ein zimlich gut gedeien vnd fortkommen haben/ Solches bekrefftigen auch gewaltigklich die zwene Planeten Venus vnnd Mercurius in Reuolutione æstiua, in

den Zwillingen in ascensione, Doch stehets noch alles in Gottes handt/welcher ad causas secundas nicht verbunden ist/ vnser vnbußfertiges leben kans noch alles hindern / Wehren wir from vnd besserten vnser Leben/Gott würde ohn zweiffel auch das seine thun.

Ich wil aber einen jeden hier vermahnet haben / do der liebe Gott in diesem Jar etwas im felde reichlich / als wir hoffen / geben vnd bescheren würde / daß ein jeder mit dem jhenigen daß Gott beschert messiglich handele/ verschwende es nicht auff ein mal/ lasse es nicht allzeit Faßnacht vnd Mertensabendt seyn. Denn das sage ich Gott wölle es mit gnaden abwenden/ daß auff ein gut Jahr warlich ein sehr böse Jahr erfolgen kan.

Auch wölle ein jeder seines armen Nehesten ingedenck seyn/vñ wolte seine Brünlein/wie Salomon sagt/lassen hinauß fliessen/vnd andere arme leuth seiner geniessen lassen / jhr theil wechset mit/ das samlest du in deine Scheure/darumb entzeuch den armen deine hand vnd hülff ja bey leibe nicht/Es heisset Date & dabitur vobis, gebet so wird euch wider gegeben/Luce am 6. Beneficentiæ & communicationis nolite obliuisci, talibus enim sacrificijs delectatur Deus. Wolzuthun vñ mitzutheilen vergesset nicht/ denn solche opffer gefallen Gott wol/Ebre. 13.

Gott beschert auff ein ander zeit wider/ thustu aber das nicht/ vnd wilt deiner Jahr nicht lassen geniessen/lieber was ist denn wunder/daß dir Gott seinen Segen vnd gedeien wider entzeucht.

Die Wucherteuffel vnnd Judenspieß / wie ich sie nennen sol/ werden sich diß Jahr auch weidlich brauchen / Es were warlich wol not daß Herren vnd Fürsten ein ernstliches vnd fleissiges auffsehen hetten/auff diese getauffte Juden / welche die Frucht allenthalben auffkauffen/vnd darnach wanns jnen wol gelegen/ dieselbige etwan noch so theur wider verkauffen / vnd reissen also mit gewalt der armen Leuth schweiß vnd Blut zu sich / Seindt auch mit jrem auffkauffen offt ein vrsach / daß Theurung einfelt / do sonsten der liebe Gott Frucht genugsam hat wachsen lassen.

Das

Das aufftauffen hette wol ein meinung/ wanns den armen Leuten zum besten geschehe/ als daß sie die Frucht wider vmb einen zimlichen Pfenning verkaufften/ vnd würde also gesetzt/ daß sie die Aufftauffer einen zimlichen verdienst hetten/ vnd daß es die armen Leuth wider könten erlangen/ Aber wenn geschicht das/ kaufft man zween Scheffel vmb einen Gülden eyn/ vnd köndte einen halben Scheffel wider vmb einen Gülden geben/ man liesse es nicht/ nur gelt zusammen geschlagen/ Gott gebe man habe es mit recht oder vnrecht/ do macht jhm niemandts ein gewissen vber/ Es gehet aber doch zu letzt wie Gott spricht durch den Propheten Esaiam Cap. 33. Væ qui spolias, quia spoliaberis.

Jetzt macht jhm der Wucherteuffel kein gewissen/ Aber ich förchte es wird jhm das gewissen noch kommen/ wo er nicht in zeiten vmbkert/ zu seinem ewigen schaden vnd verderben.

Das VIII. Capitel.

Von Kranckheiten vnd allerley leibs Beschwerung.

DJß Jahr wird fast ein vngesundes Jar seyn/ darinnen viel vnd mancherley Kranckheiten vnter den Leuten werden regieren.

Erstlich in Reuolutione vernali befinde ich Martem im andern hauß im 19. Grad Arietis, verletzt also mit einem feindseligem gevierdten schein/ das sechste hauß der kranckheiten/ Werden derhalben im Glentzen gemeiniglichen diese Kranckheiten regieren/ als böse husten/ Seiten vnd Brustkranckheit/ auch sehr scharffe Febres/ hitzige Geschwer/ böse Catarri vnd flüsse deß Gehirns/ vnnd sonsten andere Kranckheiten mehr. Es wird auch die Oppositio der zweyer bösen Planeten Saturni vnnd Martis im April/ viel böse Kranckheiten verursachen.

D Die

Die gefehrlichen tage der Kranckheiten seind diese.

Der 8.11.15.20.22.25.27.29. Martij.

Der 3.4.10.11.18.21.24.25.28. Aprilis.

Der 1.2.8.9.14.15.22.24.29.30. May.

Auff diese tage / wie es die Medici darfür halten / sol man auch keine Artzney gebrauchen / denn man helt sie für vnglückhafftige tage.

In Reuolutione æstiua, stehet Saturnus im Sechsten Hause / Jupiter im Zwölfften in parte opposita, Jst demnach vermutlich / daß diese nachbenannte Kranckheiten zur Sommerzeit durch einander regieren werden / Als nemlich das Febris quartana, der Krebs / Schwindtsucht vnnd Wassersucht / Die Halßgeschweer vnnd Apoplexia, der Schlag. Die gefehrlichen tage zur Sommerzeit seindt.

Der 3.4.7.12.14.15.18.21.22.25.28.29. Junij.

Der 2.6.7.13.14.16.20.21.22.27.28.29. Julij.

Der 4.5.11.12.13.17.18.19.25.26.27. Augusti.

Die Herbstzeit wird gleichsfals fast vngesundt seyn / denn beneben den jetzterzelten Kranckheiten / werden zur Herbstzeit mit zu regieren / seltzame Pestilentzische Febres / Dissenteria / Grimmen vnnd stechen deß Ingeweides / welche Kranckheit man Cardiacam nennet / Schwindel vnnd wehetage deß Häupts / Deßgleichen böse hitzige Apostemata vnd Geschwer / Hierzu werden sonderlich helffen der gevierdte schein Saturni vnnd Martis im Septembri / der gevierdte schein Jouis vnnd Martis im selbigen Mondt / die coniunctio Saturni vnd Veneris in Octobri / Deßgleichen die coniunctio Saturni vnd Solis, im Nouembri.

Es ist auch vermutlich daß im Herbst sonderlich die grossen Herren vnnd ansehelichen Personen / mit mancherley Kranckheiten

vnd

vnd Leibsbeschwerung werden angefochten werden. Die gefehrlichen tage im Herbst werden seyn.

Der 2. 4.8.9.11.15.18.22.26.29.30. Septembris.
Der 4.6.7.10.12.14.17.19.21.25.27.29. Octobris.
Der 2.3.5.9.11.14.16.19.23.24.25.26.30. Nouembris.

Im Winter werden gemeinlich regieren diese Kranckheiten/ Epilepsia, Lienteria, Colica, Flüsse vnnd Kranckheiten deß Gehirns/ Kranckheit deß Magens / der Seiten / vnnd sonsten andere mehr Kranckheiten.

Die gefehrlichen tage im Winter seind.

Der 2.3.7.8.10.13.16.17.21.24.26.28.31. Decembris.
Der 3.7.10.15.17.22.24.29.31. Januarij.
Der 5.6.12.13.14.17.19.21.26.27.28. Februarij.

Was nun weiter von Kranckheiten vnnd Leibsbeschwerung/ vnd jhren natürlichen vrsachen zuuermelden/ werden die Medici in jhren Prognosticis besser vnd eigentlicher wissen darzuthun.

Das IX. Capitel.

DAs Gestirn deutet vnnd dräuwet vns diß Jahr keinen sonderlichen Krieg vnnd Blutuergiessen / ohn daß vnter den Menschen / welches zwar in diesen letzten zeiten nicht newe ist/ in gemein Vntrew vnnd grosse falschheit seyn wirdt / Es zeiget auch das Gestirn viel gezenck vnd widerwillen vnter Blutsfreunden/ Mars in Leone & Virgine, deutet widerwillen vnnd Auffrhur vnter befreundten Herren in den Orientalischen Ländern/ Desselbigen gleichen auch in Italia/ vnd in andern meridionalibus plagis. Den Iouialisten wirdt in Figura æstiua gedräuwet viel widerwertigkeit vnnd harte Gefenckniß. In Summa/ so viel die natürlichen vrsachen anbelanget / ist zu hoffen/ wir werden diß Jahr ein zimlich friedtlich Jahr haben.

Das wil ich aber daneben sagen/weil Krieg vnnd Auffrhur nicht der geringsten straff eine ist / mit welcher Gott die Welt pfleget jhrer sünde halber zu straffen / vnd wir darneben sehen/ daß sich die Welt so gar nicht bessert/kan wol geschehen/ daß Gott den Prognosticis welche allein auff die causas physicas & naturales gegründet seyn/zuwider / vns wunderbarlich mit Krieg vnd allerley Auffrhur heimsuchen vnd straffen kan / Denn Gott ist an diese natürliche dinge mit nichten verbunden / Man Prognosticirt offt ex rationibus Physicis allerley guts/vnnd kompt allerley böses / offt Prognosticirt man auch allerley böses / vnd kompt guts. Das Gestirn deutet offt wolfeile zeit/vnnd kompt theurung / Woher kompt dann also das Contrarium/nicht daher daß die Prognostica an jnen selbest falsch vnnd vnrecht seyn / denn die gehen nicht weiter/denn so weit sie die Natur weiset/Sondern es kompt in warheit von vnsern sünden vnd vnbußfertigem leben / Wann Gott die Sünde straffen will/so lesset er sich warlich durch die natur nicht hemmen oder auffhalten. Widerumb Prognosticirt man offt thewrung/ vnnd kompt wolfeile zeit/woher kompt dann diese enderung? Das kompt daher/ wann wir busse thun vnd bessern vnser leben/vnd do sich die Gottlose Welt gleich nicht bessert/als leider geschicht/So erzeigt vns Gott doch offt mehr guts / dann vnns durch das Gestirn gedeutet wirdt/ Das thut nun aber Gott vmb seiner außerwelten Kinder willen/ deren ja noch etliche auff Erden seyn / die greiffen Gott in die Rute vnd bittens jm abe/vnd geneuset also der Gottlose hauff deß kleinen außerwelten heuffleins. Aber die Gottlosen erkennens nicht/ vnnd lassens derhalben die frommen Christen wenig geniesen. Nun man muß es also gehen lassen / Die Gottlose Welt sol vnd muß die verdamniß doch redlich verdienen.

Zum beschluß/ will ich einen jeden weisen in den Propheten Ezechielem ins 18. Capitel da Gott durch den Propheten also spricht: Wo sich der Gottlose bekeret von allen seinen Sünden/die er gethan hat/vnd helt alle meine Rechte/ vnd thut recht vnd wol/so

sol er

sol er leben vnd nicht sterben / Es sol aller seiner vbertrettung/ so er begangen hat/nicht gedacht werden / sondern sol leben vmb der Gerechtigkeit willen die er thut. Meinestu daß ich gefallen habe an den tod deß Gottlosen /spricht der Herr Herr/vnd nicht viel mehr daß er sich bekere von seinem wesen vnnd lebe. Vnd im 33. Capit. spricht Gott/So war als ich lebe/ ich hab keinen gefallen an deß Gottlosen tod/sondern daß sich der Gottlose bekere von seinem wesen vnd lebe. So bekeret euch nun doch von ewrem bösen wesen/warumb wolt jr sterben/jhr vom hause Jsrael.

Diese Bußpredigt/ welche Gott selbest gethan hat durch den Propheten / dadurch er alle Welt zur Busse rufft / sollen wir wol mercken/ vnd vns dardurch bewegen lassen / daß wir vnns auch von vnsern Sünden bekeren. Summa an vnser Buß vnd bekerung ists alles gelegen/ Haben wir Gott vnd sein Wort für augen / gleuben vnd trawen dem/beten fleissig/ vnnd bekeren vnns also vnd werden frömmer/So will Gott ablassen von alle dem bösen / zeitlich vnnd ewiglich/das er wider vns fürgenommen hat/wird vns schon etwas böses auß natürlichen anzeigungen verkündiget / so wils Gott doch alles in gut verwandeln/wie ich auch droben gesagt habe. Jm fall aber/da vns Gott gleich durch seinen gnedigen Vätterlichen willen/etwan ein vnglück oder creutz zuschickt/wie dann Gott auch die seinen bißweilen pfleget zu züchtigen / sol es vnns doch alles zum besten gereichen/wie Paulus sagt Rom. 8. Wir wissen daß denen die da Gott lieben/ alle ding zum besten dienen. Widerumb werden wir vns nicht bekeren / so wird der Herr allerley vnglück mit hauffen vber vnns außschütten/ zeitlich vnnd ewiglich. Darumb lasset vns busse thun/es ist hoch zeit / so haben wir von Gott was wir wöllen/ Voluntatem timentium se facit Dominus, Psalm. 145. Der HErre thut was die seinen begeren/die jhn fürchten / vnnd bekeren sich von jhren Sünden. Der HErre der ewige Allmechtige Gott/der ein Vatter ist vnsers Herren Jhesu Christi/ vnd durch seinen Sohn/als durch sein ewiges wesentliches allmechtiges Wort

Himmel vnd Erden/ vnnd alles was darinnen ist / geschaffen hat/ vnd durch sein Göttliche Allmechtigkeit vnnd vnendtliche Weißheit/sampt dem Son vnd heiligen Geist/alle dinge erhelt vnd regirt biß ans ende. Derselbige erfülle vns mit seiner Genade / vnnd gebe vnns den heiligen Geist / daß wir vnser leben rechtschaffen mügen bessern/jhn als vnsern genedigen Vatter erkennen /jhm vnd seinem Wort von hertzen anhangen/gleuben vnd folgen/ vnd in solcher erkenntniß vnd Glauben / von Tage zu tage wachssen vnnd zunemmen/vnd darinnen auch biß an vnser ende verharren vnd bestendig bleiben. Das wündsche ich einem jeden zu einem Glückseligem Newen Jahr/Amen.

Allein Gott die Ehr.



